

ZACK



■ „Über Geld spricht man nicht!“ Kennen Sie den Spruch auch? Bei uns zu Hause war das so. Als meine Eltern alt wurden, waren sie doch dankbar dafür, dass ich mich um ihre Finanzen gekümmert habe. Aber warum spricht man eigentlich nicht über Geld? Nahezu nichts bestimmt doch unser Leben mehr. Gut: Gesundheit; auch Harmonie in der Familie. Aber kommt nicht dann schon das Geld? Die Kathedralen der Neuzeit seien die Türme der Banken, so sagt man. „Geld regiert die Welt“ – so heißt es auch. Regiert Geld auch die Kirchen? Seit dem Skandal in Limburg ist das Thema noch heikler geworden. Regiert der Protz in den Kirchen? Klar: Als Kampfangument eignet sich das Thema immer. Aber wie ist es nun? – Auf jeden Fall reden wir in dieser ZACK über das Kirchengeld!

Gleich als Erstes: Den Kirchen in Deutschland geht es gut; besser als fast allen anderen Kirchen in der Welt. Auch den Pfarrer/innen und beruflich Mitarbeitenden unserer Kirchen geht es gut – und das ist auch gut so, denn wir wollen ja nicht mit Dumpinglöhnen und Ausbeutung voran gehen. Dass das alles so ist, das liegt als erstes an der so oft geschmähten Kirchensteuer. Keine Frage: Dieses System hat Haken. Im geistlichen Sinne zu Jesus Christus zu gehören, das kann doch nicht gleichgesetzt werden mit einer Kirchensteuerpflicht! Tatsächlich ist der weltweite geistliche „Leib Christi“ etwas anderes als eine formale Kirchenmitgliedschaft. Und doch: Unser System ist ein solidarisches System. Es ist eigentlich ja auch gerecht, dass Wohlhabende mehr zahlen als andere. Und in nahezu allen Ländern ohne Kirchensteuer müssen Gemeindeglieder mehr zahlen als bei uns, um ihre Kirchen, Pfarrer und Aktivitäten zu finanzieren. Also: Es gibt weit schlechtere Systeme. Deswegen ausdrücklich und ganz bewusst: **Danke allen, die als Kirchensteuerzahlende die gute Basis unserer Gemeindefinanzen ermöglichen!** Pfarrer/in, Sekretärin, Hausmeister – sie alle werden aus Kirchensteuermitteln finanziert, auch die nebenamtlichen Dienste von Küstern und Organisten. Die Gebäude-Erhaltung und Unterhaltung wird so finanziert. Nicht zu vergessen: Bis zu rund 200.000 € pro Jahr fließen aus Kirchensteuermitteln in unsere Kita „Arche Noah“

und entlasten damit den kommunalen Haushalt. Das alles ist wirklich viel. Aber das war es dann auch.

Seit mehr als 11 Jahren arbeitet Thorsten Mebus als Gemeindeferent in unserer Gemeinde; seine Vollzeitstelle wird vollständig vom Förderverein finanziert. Bei Martina Radgen (Gemeindepädagogin) und Geraldine Groenendijk (Organistin und Kantorin) werden Anteile vom Förderverein gezahlt. Und auch die nebenamtliche Arbeit von Tanja Tahmassebi-Hack als Leiterin unserer Kinderchöre wird so bezahlt. Der Förderverein unterstützt kostspielige Konzerte unserer Chöre und Ensembles, hilft bei manchen wichtigen Baumaßnahmen und finanziert ZACK mit (DANKE an dieser Stelle auch denen, die ZACK durch ihre Anzeigen mit unterstützen – in diesem Sinne: Beachten Sie als Leser/in doch bitte diese Werbung). Über 100 regelmäßige Spender/innen machen all das möglich, dieses MEHR als die geistliche Basisversorgung durch die Kirchensteuermittel. Deswegen von Herzen: **Danke allen, die als Spenderinnen und Spender des Fördervereins so viel MEHR in unserer Gemeinde möglich machen!** Die Zahl der Spendenden aber stagniert seit einiger Zeit und wir wären sehr dankbar und beruhigt, wenn weitere Spendende dazu kämen.

Ganz wichtig ist uns aber auch, nicht nur an uns selbst zu denken. Soziale Projekte in unserer eigenen Gemeinde und in unserer Stadt werden durch Spenden und Kollekten unterstützt. Vor allem unsere Partnerprojekte in Indien, Südafrika und Guatemala erhalten regelmäßig Geld aus Bad Vilbel. Mehrere tausend Euro fließen in das Ndlovu-Projekt des holländischen Arztes Dr. Hugo Tempelman in Südafrika und ermöglichen dort die Mitarbeit durch junge Menschen aus Deutschland. Mindestens sogar 20.000 € gehen Jahr für Jahr in die beiden Kinderheime in Südindien, die erst durch diese Unterstützung aus unserer Gemeinde weiterarbeiten können. Ja, in der weltweiten Not ist dies nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“ – und verändert doch einzelne Leben. Daher: **Danke allen, die mit ihren Spenden weltweit helfen und Not lindern.**

Kirchensteuer, Förderverein, Partnerprojekte – all das gehört zusammen und all dem widmen wir uns in dieser ZACK. In allen Bereichen können auch Sie selbst sich einbringen. Alle finanzielle Unterstützung in allen drei Bereichen ist im Übrigen vollständig abzugsfähig vom steuerpflichtigen Einkommen – das ist immer wieder nicht allgemein bekannt. Mehr dazu steht auf den Seiten 6 – 7 sowie im Flyer des Fördervereins, der dieser ZACK beiliegt. Und wenn Sie darüber hinaus Fragen haben zum Geld in unserer Gemeinde: Sprechen Sie uns bitte an! Wir wollen gerne offen über Geld reden!

IHR PFARRER KLAUS NEUMEIER



Gemeindefest der Ev. Christuskirchengemeinde zusammen mit dem Kita-Fest der Arche Noah

**Wir feiern vor dem Kurhaus
Sonntag 5. Juni 11 – 17 Uhr**

11.00 Uhr Gottesdienst und Krabbelgottesdienst
12.00 Uhr Konzert von BiG und der Jesus House Band
13.30 Uhr Let's sing a song (New Generation u. Gospeltrain)
14.00 Uhr Kindermusical MusiKids
15.00 Uhr Konzert der MSS Big Band (Friedrichsdorf)

Und: Essen und Getränke, offenes Singen,
Bücherlohnmarkt, Eine-Welt-Verkauf,
Kinderspiele, XXL-Hüpfburg und vieles mehr



In der Woche vor Ostern ist unsere Auferstehungskirche auch von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet, außerdem am Karfreitag bis zum Gottesdienst um 15 Uhr.

Danach ist sie wieder samstags von 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr (Beginn des Abendgottesdienstes) sonntags und feiertags von 12.00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

- IN DIESE RAUSGABE**
- 2 Neues aus dem Kirchenvorstand
Ein Vikar in der Gemeinde
 - 3 VIP Maurice Meschonat
Freiwilligendienst in Südafrika
 - 4 **Passiert - notiert:**
Orgelkonzert
Skifreizeiten
Willow-Creek-Kongress
Gospeltrain-Konzerte
 - 5 **Passiert - notiert:**
CROSSROAD-Jugendgottesdienst
Partnerschaftsfest
20 Jahre Kirche anders
 - 6–7 **Thema:**
Gemeinde und Geld
 - 8 Hauskreis-Ecke
Kita-Ecke
Blick über den Tellerrand
 - 9 Freud und Leid
in unserer Gemeinde
Seniorengeburtstage
 - 10 Gemeindeadressen
Regelmäßige Veranstaltungen
 - 11 Gemeindekalendar
 - 12 ZACK-Infoecke

Leitbild

Getragen von der Liebe Gottes wollen wir miteinander unseren Glauben in einer lebendigen Gemeinde vielseitig und lebensnah gestalten. Im Auftrag und begleitet von Jesus Christus sind wir für alle Menschen offen und laden sie ein, den Weg des Glaubens mitzugehen. Dabei bringen wir die Vielfalt unserer Erfahrungen mit Gott und unsere jeweiligen Fähigkeiten ein.



Neues aus dem Kirchenvorstand

■ Und wieder liegen zwei Kirchenvorstandssitzungen hinter uns, über die ich hier berichten möchte. Am 18.1. bei der ersten Sitzung in diesem Jahr war ein größeres Thema unser kirchlicher Friedhof. Es wurde beschlossen, dass ein gärtnerbetreutes Urnenfeld angelegt wird. Das bedeutet ein Grabfeld ohne individuelle Pflege. Entsprechende Anlagen gibt es bereits auf dem städtischen Friedhof. Nach 7 Jahren wurden die Gebühren für den Erwerb von Nutzungsrechten von Gräbern auf dem kirchlichen Friedhof angehoben. Ein Erdwahlgrab kostet nun 1200 Euro, Doppel- und Dreiergrab entsprechend mehr. Ein Urnenwahlgrab kostet 700 Euro. Das ist am 1.2. in Kraft getreten. Das Protokoll vom Bauausschuss war wie immer umfangreich, die Arbeiten an der Kita gehen voran. Der nächste Punkt war die Genehmigung des Haushalts 2016, der vom 31.01. bis 07.02. im Gemeindebüro auslag und eingesehen werden konnte. Die Rückblicke betrafen Jahreszeit gemäß die zahlreichen Veranstaltungen rund um Weihnachten, die alle erfreulich gute Rückmeldungen bekamen. Außerdem muss noch das Jubiläum „20 Jahre Kirche anders“ erwähnt werden,

dass aus allen Nähten platzte. Als Schwerpunktthema zum Abschluss wurde von Tobias Utter die „Basisbibel“ vorgestellt, eine Übersetzung, die noch nicht fertig ist, aber in Teilen, wie dem Neuen Testament und den Psalmen schon veröffentlicht wurde.

Am 17.2. wurde uns dann von Dr. Irene Dannemann, der Pfarrerin vom Heilsberg, die „Bibel in gerechter Sprache“ vorgestellt, an deren Übersetzung sie selber mitgewirkt hat. Vom Bauausschuss gibt es zu berichten, dass die Stufen der beiden Friedhofstreppe erneuert werden. Für den Kindergarten hat sich eine neue Erzieherin gefunden, nachdem durch das Ausscheiden von Frau Bremer eine Lücke entstanden war. Die Rückblicke waren wieder vielfältig. Eine Auswahl: Eine recht große Gruppe fuhr zu einem sehr inspirierenden Willow-Creek-Leitungskongress, es fand ein Jugendchorworkshop an einem vollen Wochenende mit mitreißendem Abschlusskonzert in Friedberg statt, bei der Dekanatsynode wurde Tobias Utter als Präses wieder gewählt und Klaus Neumeier erneut als Delegierter in die Landessynode.

BRITTA BETZ

Herzlichen DANK für alle Spenden und Kollekten in 2015

■ Auch im letzten Jahr haben Sie uns bei unseren vielfältigen Aufgaben unterstützt, so dass wir insgesamt viele Hilfsprojekte unterstützen und auch einzelnen Menschen hilfreich zur Seite stehen konnten.

Der nachstehende Auszug soll Ihnen einen Überblick darüber geben, wofür wir in 2015 gesammelt haben.

	EUR
Brot für die Welt	5340
Kinder in Indien	ca. 29000
Fluthilfe Amritsar	26000
Afrika u. Partner	4100
Patenkind/Guatemala	500
Katastrophenhilfe	400
Flüchtlingshilfe	3300
Kirchenfenster syr.Gem.	1840

Busrücklagen	500
Gemeinde-Arbeit	2500
Musikarbeit/Musical	8200
Krippe	3000
Seelsorge u. bes. Aufg.	3790
für die Diakonie-Sammlung	2060
weitergeleitete Pflichtkollekten	3500

Für alle geleistete Hilfe danken wir den Spendern sehr und bitten sie, weiterhin bedürftige Menschen zu unterstützen.

Der Verkauf der Kollektionsbons hat sich bei ca. 182 Bögen zu € 25 (jew. 10 Bons) eingependelt.

Hierzu gibt es beim Kauf eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Die Bons können für jede beliebige Kollekte in unserer Gemeinde eingesetzt werden.

INGRID FALUDI -Kollektenkasse-

Ein Vikar in der Gemeinde

■ Ende Oktober kam ein Anruf aus der Kirchenverwaltung in Darmstadt. Ob ich wieder einen Vikar in unserer Gemeinde mit ausbilden würde, lautete die Frage. Natürlich gerne, war die Antwort. Im November haben Herr Meschonat und ich uns getroffen und danach vereinbart, dass sein Vikariat hier starten soll.

Das Vikariat ist die praktische Ausbildungsphase zum Pfarramt. Herr Meschonat hat sein Studium Ende letzten Jahres abgeschlossen und wird am Ende seiner Vikariatszeit hoffentlich (bestimmt!) sein zweites theologisches Examen abgelegt haben und danach als Pfarrer in unserer Landeskirche arbeiten können. Diese Ausbildungsphase findet im Theologischen Seminar in Herborn statt, in der Gemeinde und in der Schule. Mit der Schulphase startet das Vikariat und das bedeutet, dass Herr Meschonat zunächst bis Anfang Juli täglich in der Saalburgschule sein wird. In dieser Zeit ist er bei uns in der Gemeinde nur im Konfirmandenunterricht und schrittweise im Gottesdienst aktiv. Nach diesem halben Jahr tritt die Gemeinde in den Mittelpunkt. Er wird dann in „meinen“ Schulstunden (im Georg-Büchner-Gymnasium) weiterhin das Unterrichten einüben und sich in alle Bereiche eines Pfarramtes einarbeiten. Das umfasst Gottesdienste genauso wie Seelsorgebesuche, Beerdigungen, Taufen, Trauungen, Konfirmandenarbeit und vieles mehr. Diese Phase dauert rund 16 Monate, immer wieder durch die Zeiten im Theologischen Seminar unterbrochen. Ab demnächst wird also in unseren Gottesdiensten noch jemand im Talar auftreten. Begrüßt haben wir ihn bereits im Gottesdienst und am 30. April und 1. Mai wird er seine ersten beiden Gottesdienste bei uns halten.

Ab Sommer wirkt er dann in allen Bereichen unserer Gemeinde hauptamtlich mit und zwar

immer unter dem Gesichtspunkt, etwas lernen und ausprobieren zu können. Wir haben also weder einen „vierten Pfarrer“, noch eine willkommene Vertretung, aber auch keinen Praktikanten oder weiteren Ehrenamtlichen. Theologisch sind Vikare fertig ausgebildet (und oft richtig fit), praktisch können und sollen sie sich in unserer Gemeinde ausprobieren. Unsere Gemeinde – also Euch und Sie – habe ich immer so erlebt, dass wir neuen Menschen gegenüber offen sind und uns gerne auf einen gemeinsamen Weg einlassen. Das wird sicher auch unserem neuen Vikar, Herrn Meschonat, gegenüber sein.

Ab Frühsommer nächsten Jahres wird er immer wieder wochenweise für seine Examensarbeiten freigestellt sein und im November 2017 wird er mich komplett vertreten, womit sein Vikariat auch endet.

Ich selbst bin als seine Lehrpfarrerin erste Ansprechperson, verabrede und organisiere manches, gebe Rückmeldungen und Auskunft, warum ich etwas wie mache. Gerade diesen Punkt finde ich selbst so reizvoll. Ich finde es spannend, über die eigene Arbeit, über meine theologischen Überzeugungen und die Umsetzung z.B. in Gottesdienst, Schule, Seelsorge Auskunft zu geben. Mich reizt es, über unseren Gemeindeaufbau zu diskutieren und die Frage, wie wir Gemeinde in Zukunft gestalten können.

In dem Zusammenhang freue ich mich auch, dass wir als Gemeinde wieder angefragt wurden. Ich glaube, dass wir mit der Vielfalt in unserer Gemeinde, mit alternativen Ansätzen in der Konfirmandenarbeit, mit der Gestaltung unserer Gottesdienste und auch unserer Arbeit im Team, lehrreich sind.

PFARRERIN ULRIKE MEY



Park Apotheke
Ines Poggenpohl

Frankfurter Straße 51-53
61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr

Tel. 0 61 01 / 58 29 03
www.park-apotheke-bad-vilbel.de



Hannelore Lentz
FUSSPFLEGE

Ich komme auch gerne zu Ihnen nach Hause.
Termine nach Vereinbarung!

Hannelore Lentz
reg. Krankenschwester
Sterilisationsassistentin

Ritterstraße 5, 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 / 85091 od. 0162 / 8808924
Mail: hannelore.lentz@gmx.de



AUTO-JÖRG GMBH
Ihr FORD Partner in Bad Vilbel

Zeppelinstraße 21
Telefon: 06101 5868-0

www.autojoerg.de



eat-and-fun

• Ernährungsberatung und -therapie
• Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
• Betriebliche Gesundheitsförderung
• Anerkannt bei den Krankenkassen

Preungesheimer Weg 2 Tel. 06101 5568086
61118 Bad Vilbel Fax. 06101 5568088
E-Mail: eat-and-fun@t-online.de
Homepage: www.eat-and-fun.info

SYLVIA BECKER-PRÖBSTEL
Dipl.-Öcotrophologin



HOTEL AM KURPARK

Tagungen Seminare Familienfeiern
Übernachten in ruhiger Stadtatmosphäre
Frühstücken im Café am Kurpark

Parkstraße 20 - 22 • 61118 Bad Vilbel • Telefon: +49 (0) 6101 - 600 700
Fax: +49 (0) 6101 - 600 707 • info@kurpark.de • www.kurpark.de



1. Vilbeler Bestattungsinstitut
Pietät Schmidt
Bestattungen aller Art
Überführungen zu allen Friedhöfen
Gesamtorganisation – Jederzeit erreichbar
Inh. Anette Schmidt & Martina Steinbrenner
www.schmidt-vilbel.de
Ritterstraße 25 • 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01/50 00 47 • Fax 50 00 48



Schmidt Schreinerei
Ritterstraße 25
61118 Bad Vilbel
☎ 0 61 01/50 00 47
www.schmidt-vilbel.de

• Türen aller Art • Fenster-Verglasungen
• Wand- und Deckenverkleidungen
• Parkett- und Laminatverlegung
• Möbelfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden

offener Grill
Buffet
Familienfeiern
Partyservice



蒙古大酒樓
Restaurant Mongolei

Täglich geöffnet:
11.30 – 15.00 +
17.30 – 23.30 Uhr

Frankfurter Str. 148 • 61118 Bad Vilbel • Tel. (061 01) 98 71 14 • Fax 98 71 16
www.restaurant-mongolei.de

VIP Maurice Meschonat

ZACK spricht heute mit Maurice Meschonat, der seit 1. Februar d.J. seine zweijährige Vikariatszeit in unserer Gemeinde, angeleitet durch seine Lehrpfarrerin, Frau Ulrike Mey, ableistet.

ZACK: Maurice, Dein Vorname lässt bei Dir französische Wurzeln vermuten?

M: Vielleicht hat meine Mutter schon bei meiner Geburt geahnt, dass ich später einmal eine frankophile Ader entwickeln würde, als sie diesen Vornamen für mich aussuchte; aber meine Wurzeln, vom Familiennamen hergeleitet, finden sich eher in Ostpreußen oder Litauen.

ZACK: Du bist in Kochel am See geboren, sprichst aber ohne bayerischen Akzent.

M: Kein Wunder, schon bald nach meiner Geburt zogen wir nach Ostwestfalen. Dort bin ich in Bad Salzuflen aufgewachsen und habe 2007 in Herford Abitur gemacht. Mein Theologiestudium begann ich dann in Marburg im schönen Hessenland. Von dort zog es mich zunächst aufgrund meiner Sympathie für Frankreich nach Aix-en-Provence und später nach Beirut. Dort lernte ich auch meine Verlobte kennen, die zur Zeit ebenfalls ihr Vikariat ableistet. Zurück in Deutschland setzte ich mein Studium erst in Leipzig fort, um mich dann in Bochum auf mein 1. Theologisches Examen vorzubereiten.

ZACK: Wir haben noch gar nicht darüber gesprochen, warum Du gerade Theologie studiert hast.

M: In die Wiege gelegt war mir das nicht. Erste Berührungen mit Kirche und Glaube hatte ich mit elf Jahren durch einen Schulfreund, der mich in die

Jungschar mitnahm. Die Menschen, denen ich dort begegnete, begeisterten mich total. Sie waren so engagiert. Und es war einfach immer etwas los in puncto Abenteuer und Spaß. Gleichzeitig fiel mir auf, wie herzlich und respektvoll mit mir umgegangen wurde. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Ich erfuhr, dass christlicher Glaube froh und frei macht. Nach der Jungschar folgte die Konfirmationszeit und rechtzeitig zur Konfirmation auch meine nunmehr sehr bewusst gewollte Taufe. Von da an ging ich in den Jugendkreis, um bald auch selber in der Jungschar mitzuarbeiten.

ZACK: Und wann fiel Deine Entscheidung für das Theologiestudium?

M: Zur Zeit des Abiturs. Da stand ich, wie viele, vor der Frage: Und was nun? Wie soll dein beruflicher Weg aussehen? Mit Blick auf meinen bisherigen Lebensweg stellte ich fest, dass Kirche und Glaube bereits über viele Jahre mein Leben bestimmt hatten und ich eigentlich sicher sein konnte, dass die Entscheidung für das Theologiestudium eine dauerhaft tragfähige Basis bot. Außerdem wollte ich dem, was ich glaube, kritisch auf den Grund gehen. Meine Einschätzung sollte sich dann auch bestätigen. Trotz des ein oder anderen Tiefs habe ich nie das Interesse an Theologie und Kirche verloren und auch immer wieder neue spannende Themen entdeckt.

ZACK: Hattest Du denn genaue Vorstellungen, was nach dem Studium kommen sollte? Vielleicht Lehrer für Religion und Geschichte?

M: Nein, mein Ziel war sehr schnell und ist weiterhin, Gemeindepfarrer zu werden. Ich mag Gemein-



Portrait

Maurice Meschonat

geboren am

18. September 1986

in Kochel am See

verlobt

Portrait

deleben und feiere unglaublich gern Gottesdienst. Ich bin auch froh, dass ich jetzt in eine praxisnahe Phase komme, in der ich zwar auch noch eine Menge lernen muss und will, aber eben mit dem Ziel, das „Handwerk“ des Gemeindepfarrers von meiner Lehrpfarrerin Ulrike Mey anschaulich vor Augen geführt zu bekommen und Schritt für Schritt von ihr in die Praxis eingeführt zu werden. Ich freue mich sehr auf die nächsten zwei Jahre in der Christuskirchengemeinde, auch, weil es eine Gemeinde ist, wie ich sie mir für später gut vorstellen könnte – einladend, vielfältig in ihren Gottesdiensten, mit teamorientierten Haupt- und Ehrenamtlichen und immer wieder mit neuen Angeboten auf die Menschen zugehend.

ZACK: Eine Frage zum Schluss: Was machst Du so in Deiner Freizeit?

M: Meine außergewöhnlichste Leidenschaft ist sicherlich das Bergsteigen. Durch Radfahren und Schwimmen versuche ich mich immer für die Gipfel fit zu kriegen. Ansonsten koche ich sehr gern, natürlich am liebsten französisch.

ZACK: Vielen Dank für das Gespräch, lieber Maurice. Für Deine Vikariatszeit in unserer Gemeinde wünschen wir Dir Gottes Segen.

Das Gespräch führte Michael Kindsvater



Zurück aus Südafrika: bunte Bilder, bewegende Erlebnisse und ganz viel Engagement

■ Mit vielen bunten Bildern und noch mehr bewegenden Erlebnissen sind die beiden Freiwilligen Jil und Amelie aus Südafrika zurückgekehrt. Im Jahr 2014/2015 wurden erstmals zwei junge Frauen zum **Freiwilligendienst** in das **Hugo Tempelman-Projekt in Südafrika** entsandt – unterstützt auch von unserer Gemeinde. Am 21. Februar 2016 kamen Jil und Amelie nun zu Besuch nach Bad Vilbel und ließen die Gemeinde nach dem Gottesdienst an ihren Erfahrungen teilhaben. Allen Zuhörern wurde schnell klar: Die beiden haben sich mit ganz viel Engagement, Phantasie und auch mit Pioniergeist in die soziale Arbeit des Projekts eingebracht.

Rund um die vom niederländischen Arzt Hugo Tempelman gegründete Klinik für Aids-Patienten hat sich im Laufe der Zeit ein großes, ganzheitliches soziales Projekt für die Gemeinde Elandsdoorn im Nord-Osten von Südafrika entwickelt. Die Menschen leben dort in einem Umfeld, in welchem Aids allgegenwärtig ist. In vielen Familien sind ein oder beide Elternteile an Aids gestorben und die verwaisten Kinder sind auf sich gestellt. In dieser Situation möchte das Projekt durch zahlreiche Aktivitäten neue Lebensperspektiven eröffnen. Die Aufgaben, die sich hier für die Freiwilligen stellen, sind unglaublich vielfältig: Kinder, die nach Schulschluss das offene Angebot von Arbeitsräumen, Sport, Bibliothek und Chor wahrnehmen, brauchen Unterstützung bei den Hausaufgaben – und oftmals vor allem ein offenes Ohr. Vormittags können Mütter an einem

Programm zu gesunder Ernährung und Hygiene teilnehmen. Die Freiwilligen unterstützen diese Arbeit, indem sie tatkräftig helfen, gemeinsam Gemüse anzubauen und aus dem Geernteten ein gesundes Essen zuzubereiten. Außerdem begleiten die Freiwilligen die Projekt-Mitarbeiter zu ihren Hausbesuchen, bei denen die Frauen beraten werden, wie das Gelernte im eigenen Haushalt umgesetzt werden kann. Für die Bevölkerung der Gemeinde Elandsdoorn werden zahlreiche Feste und Sport-Events veranstaltet, bei welchen zu Themen wie Aids, Ernährung und Bildung sensibilisiert wird. Für die Vorbereitung und Organisation dieser Feste wird jede helfende Hand gebraucht. Oft packen die Freiwilligen auch ganz spontan mit an, zum Beispiel wenn es gilt, die Küche in der Klinik zu reinigen oder die neu gebauten Häuser für Aids-Waisen zu putzen und zu streichen.

Charlotte ist Aids-Waise, sie lebt seit dem Tod ihrer Mutter allein in Elandsdoorn. In ihrem schwierigen Alltag wird sie durch die Angebote des Projekts unterstützt. Jil und Amelie beschreiben die Freundschaft, die sich in Laufe des Jahres entwickelt hat, so: „Obwohl unser Leben so völlig unterschiedlich ist, fühlten wir uns sehr verbunden und wir hatten immer riesigen Spaß zusammen.“ In vielen Situationen geben die beiden Freiwilligen einfach Zeit und Nähe für Menschen, die mit ihren schweren



Schicksalen oft sehr alleine dastehen. Und diese Nähe wirkt sich dann auch ganz praktisch aus: „Als wir bemerkten, dass Charlotte in ihrer Behausung keine Toilette hat, mussten wir einfach helfen!“

Mit ganz viel Dankbarkeit und Anerkennung sind die beiden jungen Frauen im Hugo Tempelman-Projekt verabschiedet worden. Nach diesem erfolgreichen ersten Freiwilligenjahr, welches in

mancher Hinsicht auch ein „Testlauf“ war, wird der Einsatz in Südafrika fortgeführt. Die Christuskirchengemeinde unterstützt diesen Freiwilligendienst, indem sie den Freiwilligen ein Auto zur Verfügung stellt, denn ohne dieses sichere Transportmittel zur Arbeitsstelle wäre ein Einsatz in Südafrika nicht möglich.

CHRISTINA MÜHLHANS

Begegnung mit Flüchtlingen in Bad Vilbel

Im Haus der Begegnung findet ein Flüchtlingscafé statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind:

jeweils montags, 16 – mind. 18 Uhr:
14. März, 11. April, 25. April,
9. Mai, 23. Mai, 13. Juni





„Was für eine Klangvielfalt“

Erstes Orgelkonzert von Geraldine Groenendijk in der Ev. Christuskirche Bad Vilbel am 30. Januar: Mendelssohn, Alain und Reger. Drei Komponisten standen auf dem Programm des Konzerts. Und was für eine Vielfalt an Klängen, Rhythmen und Lautstärken! Geraldine Groenendijk demonstrierte, warum die Orgel als „Königin der Instrumente“ bezeichnet wird. In der „Litanei“ von Jehan Alain rissen die verschiedenen Rhythmen die Besucher mit, in den Sonaten von Mendelssohn und

Reger die durchscheinenden Choräle „Der Mond ist aufgegangen“ und „Vom Himmel hoch“. Es ist gut, dass wir unsere Orgel in 2013 so erfolgreich saniert und erweitert haben – und dass alle Besucher dank des beweglichen Spieltisches im Altarraum mitverfolgen können, was die Organistin da eigentlich macht: Mit Händen und Füßen und immer neuen Registrierungen!

LUTZ ROSENKRANZ

Vier Skifreizeiten in Österreich und in der Schweiz

Vier Skigruppen mit 175 Teilnehmenden waren im Januar wieder unterwegs gewesen. Zwei Berichte und ein paar Bilder geben auch allen anderen einen kleinen Eindruck! **Die Infos für vier Freizeiten Anfang 2017 stehen bereits auf der Homepage und liegen in der Gemeinde aus!**

■ „Bereits zum 4. Mal fuhrn wir mit unserer Skigruppe nach Flirsch bei St. Anton/Arlberg. Dabei waren 23 Erwachsene und 27 Kinder. Der Schnee war besser als erwartet. Während der Woche kam stetig Schnee dazu, so dass am Ende der Woche sogar Tiefschneefahren möglich war. Hervorzuheben sind der „Ritzler-Cup“ (unser traditionelles Turnier für alle Teilnehmer), der Kaiserschmarrn in Lech, viele gemeinsame Spieleabende, abwechslungsreich von den Teilnehmern gestaltete Andachten zum Thema „Biblische Sprichwörter und Redensarten“. Außerdem gab es eine Tombola zu Gunsten der von der Christuskirche unterstützten Kinderheime in Indien. Sämtliche Preise wurden durch die Arbeitgeber unserer Freizeitteilnehmer gesponsert, sodass wir die tolle Summe von 394,-- Euro erzielen konnten.“



Wir haben unheimlich viel gelacht, geschwätzt, gesungen, gespielt ... und natürlich sind wir auch Ski gefahren. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung im nächsten Jahr!“

ANDREA HARTMANN und
SUSANNE SCHUFFENHAUER

■ „Gleich am 2. Januar sind wir mit unserer 36-köpfigen Familien-Skifreizeit wieder nach Lauterbrunnen in die Schweiz gefahren. Obwohl bei einigen Familien die Kinder altersbedingt „abhanden“ gekommen waren, hatten wir wie immer eine tolle Gemeinschaft, gute Stimmung und viel Spaß miteinander. Trotz allgemein eher mäßigen Schneeverhältnissen waren unsere Pisten bestens präpariert. Die Winterwanderer machten ausgiebige Schnee- und Käsefonduetouren, die Skifahrer tobten sich auf den weitläufigen Pisten ordentlich aus und durften abends die köstlichen Menüs unseres großartigen Küchenteams genießen.“

PETER OCHS



Willow-Creek-Kongress



■ In unserer Gemeinde hat es gute Tradition: Alle zwei Jahre fahren wir mit einer Gruppe von Haupt- und Ehrenamtlichen auf die Kongresse, die von Willow Creek Deutschland veranstaltet werden. Dieses Jahr ging es Mitte Februar für vier Tage nach Hannover.

Zu den Referenten gehörten auch dieses Mal wieder Bill Hybels, der Gründer der Willow-Creek-Gemeinde in der Nähe von Chicago, und Michael Herbst, Theologie-Professor in Greifswald. Ihre Inputs und die Vorträge der anderen Referenten, die teilweise aus dem deutschsprachigen Raum, teils aber auch aus Australien angereist waren, drehten sich um die Themen „Zukunft – Hoffnung – Kirche“.

Insgesamt fuhrn aus der Christuskirche 18 Teilnehmer nach Hannover zu einem Kongress, der von rund 12.000 Christinnen und Christen besucht wurde. Beeindruckend war angesichts der schieren Menge der Teilnehmer in der Kongresshalle unter anderem das gemeinsame Singen von Lobpreisliedern. Viele tausend Stimmen verbanden sich mit den Klängen der modernen Band. Aber nicht nur moderner „Worship“ wurde gesungen, wie er auch in der Christuskirche von den Bands gespielt wird.

Auch klassische Choräle aus dem Gesangbuch waren dabei und imponierten den Kongressbesucher: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ mit Schlagzeug und E-Gitarre, das ließ wahrscheinlich keinen kalt.

Eine Besonderheit in Hannover war dieses Mal, dass von Donnerstag bis Samstag der Schwerpunkt auf Leitung in der Gemeinde lag, während von Samstag bis Sonntag die Arbeit mit Kindern im Fokus stand. Und so begegneten sich die Teilnehmer von zwei Kongressen am Samstagvormittag bei zwei gemeinsamen Vorträgen. Von beiden Kongressen, dem für Leiter und dem für die Kinderarbeit in der Gemeinde, nehmen wir als Teilnehmer aus der Christuskirche wichtige Impulse mit und freuen uns darauf, das Gelernte in unserer Mitarbeit umzusetzen.

MARTINA RADGEN und INGO SCHÜTZ



Let's sing a song – Gospeltrain begeistert mit zwei furiosen Konzerten

■ „Kann man von Euch eine CD kaufen“, fragten einige Besucher nach den zwei grandiosen Konzerten des Gospeltrain am Wochenende des 26. und 27. Februar. „Eure Musik und eure Ausstrahlung haben uns völlig mitgenommen“.

Belohnt wurden die Konzerte mit langanhaltendem Applaus und stehenden Besuchern, die lautstark eine Zugabe verlangten.

Vom ersten Ton an merkte man dem Chor an, dass er nicht nur die Songs perfekt beherrschte, sondern dass alle Beteiligten auch mit Spaß, Engagement und Leidenschaft dabei waren. Besonders das Lied „Come back to the rock“ avancierte mit seinem karibischen „Flair“ zum Highlight. Aber auch andere Songs, wie der Queen-Klassiker „Somebody to love“ oder „Fix you“ von Coldplay bescherten bei vielen Zuhörern eine Gänsehaut. Gospelfans freuten sich über

Highlights wie „Halleluja, du begeisterst mich“, „Let's sing a song“, oder auch „Lean on me“.

Weitere Höhepunkte folgten mit „Long as I got King Jesus“, „Lead me to the rock“, „Jesus is the answer“, „Shackles“ und „I'm gonna trust in god“. Allen voran die Solisten des Chores überzeugten mit einfühlsamen, ausdrucksstarken Stimmen und zogen die Zuhörer in ihren Bann.

Durch das Programm führten kurzweilig Anja Seybold und Matthias Meffert.

Nicht mehr weg zu denken sind auch die engagierten Bandmitglieder, die mit ihrem ganz eigenen Stil den Songs ihre besondere Note gaben: die Pianisten Sven Roth und Daniel Scharfenberger, der Bassist Stefan Wolpert, der Gitarrist Johannes Holzer und der Schlagzeuger Philipp Graf.

MATTHIAS MEFFERT



Partnerschaftsfest 31. Januar 2016

■ Rhythmische Trommelklänge der Gruppe „Abayomi Kiboko“ begrüßten die Ankommen- den. Zumindest bei mir erhöhte die kraftvolle Musikeinlage die Kaufbereitschaft am (gut sortierten und besuchten) „Eine-Welt-Stand“. Dass das Glockengeläut aus technischen Gründen ausfiel, merkte man in dieser gastfreundlichen Willkommensatmosphäre nicht weiter.

Die musikalischen Highlights reihten sich gekonnt aneinander: Die „Soulteens“ bewiesen, dass die Jugend von heute trotz aller Unkenrufe einfach großartig ist. Wer gesehen hat, mit welcher Freude und Energie die jungen Leute einen gemeinsamen Wochenendworkshop gestaltet und ihre Ergebnisse im Gottesdienst dargeboten haben, kann getrost auf die neue Generation und ihre Kraft zur unkonventionellen Völkerverständigung vertrauen.

Welchen Beitrag Musik insofern leistet, zeigte dann eindrucksvoll das im Rahmen der gemeindlichen Flüchtlingsarbeit gegründete Projekt „musiX“ mit einem Kinderlied aus Eritrea. Abgerundet wurde das Programm von unserer wie immer tollen Band. Zum Thema „Du, Gott, siehst mich – die Situation von

Frauen in verschiedenen Ländern“ spielte Silvia Becker-Pröbstl die biblische „Hagar“, ägyptische Sklavin von Abraham, gefolgt von Berichten junger Frauen aus der Gemeinde über ihre Auslandserfahrungen sowie aus dem Kreis der Flüchtlingsfamilien.

Wer von uns würde sich wohl trauen, wenn er nach Eritrea fliehen müsste, dort im Gottesdienst ans Mikrophon zu treten und in der (sehr anders klingenden) Landessprache von der Situation der Frauen in der Heimat zu berichten, wie es bei uns auf Deutsch geschah? Großartig war außerdem die Idee des „JAC-Teams“, seine Gedanken von einem Frau-Mann-Duo vortragen zu lassen, das hiesige Partnerschaftliche der Geschlechter demonstrierend.

In allen Details war es ein wunderbar inspirierender Partnerschaftssonntag. Beim Fingerfood-Buffer gelang es leichter, aufeinander zu zu gehen als es Kirchenstühle erlauben. Dabei durfte die Aufmerksamkeit für die Preisverlosung unter den SpendenbüchSENSAMMLERN ruhig etwas in den Hintergrund treten.

PIA KAPPUS

CROSSROAD-Jugendgottesdienst im Kurhaus

■ Feldbetten am Rand, eine große Landkarte mit dem Vorderen Orient... Was würden wir mitnehmen, wenn wir keine 25 Kilo plus Handgepäck im Flugzeug aufgeben können? Unter 10 wichtigen Dingen sollten die Besucher die für sie wichtigsten ankreuzen. Handy, 100 Euro und fünf Wasserflaschen bekamen die meiste Zustimmung und wurden als wichtiger eingeschätzt als Familienfotos, Bibel oder ein Kuscheltier. Viele vermuten, dass Flucht ein neues Phänomen unserer Zeit ist. In Wahrheit gab es aber schon immer Flucht, überall auf der Welt. Auch die Bibel ist durchzogen mit Geschichten von Menschen, die auf der Flucht sind. Im Anspiel des CROSSROAD haben sich ein paar biblische Flüchtlinge getroffen: Josef und Maria mit dem kleinen Jesus, verfolgt von Herodes. Mose, der mit seinem Volk aus Ägypten flieht. Die etwas unbekanntere Ruth, die nach dem Tod ihres Mannes mit ihrer Schwiegermutter flieht und zwei Isareliten auf dem unfreiwilligen Weg ins babylonische Exil. So unterschiedlich die Gründe für eine Flucht auch sein mögen, eins haben alle Flüchtlinge – damals und heute

– gemeinsam: Die Hoffnung auf eine bessere/ sichere Zukunft an einem anderen Ort. In der Predigt von Nadine Schwarz und Gemeindepädagogin Martina Radgen ging es dann vor allem um das Ankommen nach der Flucht. Beide helfen ehrenamtlich in der Bad Vilbeler Flüchtlingsarbeit bei einem Deutschkurs für Frauen mit Kinderbetreuung und helfen so Flüchtlingen, hier in Bad Vilbel eine neue Heimat zu finden. Ganz konkret erzählten sie von zwei Flüchtlingen aus Eritrea. „Gerade wir als Christen sollten offen auf Neuankömmlinge zugehen“, so Martina Radgen. Es gehe schlicht um gelebte Nächstenliebe. Begleitet wurde der CROSSROAD-Jugendgottesdienst von einer eigens zusammengestellten Band aus Jugendmitarbeiter/-innen. Katharina Waiblinger und Charlotte Klein führten durch den anregenden Abend. Und zum Abschluss gab es noch von Ali aus Eritrea gebackene Teigtaschen – eine tolle Idee für einen Gottesdienst zum Thema „Flucht“!

MARTIN SCHÖNSTEDT und LUTZ ROSENKRANZ



20 JAHRE Kirche anders

■ Mit einem Glas Sekt begrüßt kamen die Besucher der „Jubiläumsgala“ am 17. Januar zum 20-jährigen Jubiläum von Kirche anders. In den vergangenen Tagen hatten alle Bewohner der Bad Vilbeler Kernstadt eine persönliche Einladungskarte mit Sitzplatznummer erhalten – wenn auch alle mit dem demselben Platz Nummer 7 in Reihe 2! Dementsprechend waren die 200 Stühle im großen Saal der Gemeinde alle mit genau dieser Platznummer ausgezeichnet worden.

Trotzdem wurde es gegen 17 Uhr so voll, dass viele weitere Stühle gestellt werden mussten und tatsächlich die letzten keinen Sitzplatz mehr bekommen konnten. Nicht stehen mussten besonders eingeladene Gäste: aus den Bad Vilbeler Nachbargemeinden sowie der befreundeten Andreaskirche in Niederhöchstadt, die ebenfalls seit 20 Jahren alternative Gottesdienste feiert, Dr. Thomas Stöhr als Bad Vilbeler Bürgermeister, Oberkirchenrat Jens Böhm von der

Kirchenleitung der EKHN, der Wetterauer Dekan Volkhard Guth sowie der Geschäftsführer von Willow-Creek-Deutschland Karl-Heinz Zimmer.

Bevor Anja Seybold und Jörg Debé als Moderatoren des Abends das Glas auf 20 Jahre Kirche anders erhoben, wurden die rund 300 Besucher des Jubiläums zwanzig Jahre zurückversetzt zu den beiden Auftaktveranstaltungen im Februar und März 1996. Ein fünfminütiger Filmzuschnitt präsentierte zur großen Freude der heutigen Besucher die Macher von Kirche anders zwei Lebensjahrzehnte jünger! Mit Britta Betz, Anja Seybold, Tobias Utter und Pfarrer Klaus Neumeier sind vier Mitarbeitende des heutigen Leitungsteams von Beginn an dabei. Utter und Neumeier standen denn auch in drei Frageunden Rede und Antwort – und der Gospeltrain lieferte (wie immer) mitreißende Musik.

Dem eigenen Leben widmete sich Kirche anders am Faschingssonntag und zumindest die Band war verkleidet! „Maskerade – auf der Suche nach mir selbst.“ Diese Überschrift machte deutlich, dass die eigene Identität durchaus nicht immer klar ist. Klaus Neumeier: „Manche Menschen switchen von Wirklichkeit zu Wirklichkeit: bei Rollenspielen am Computer, wenn



sie sich an Wochenenden mit mittelalterlichen Kostümen in Burgen treffen, wenn sie mehrere Beziehungen oder gar Familien nebeneinander laufen haben.“ Neumeier machte deutlich, dass man auf Dauer nur in der einen Wirklichkeit dieser Welt leben könne und auch nur eine Identität habe. „Wer anderes versucht, verletzt auf Dauer seine eigene Seele und womöglich die anderer.“ Klar sei andererseits, dass wir auch im Leben im Hier und Jetzt verschiedene Rollen ausfüllen: in der Familie, im Beruf, in der Freizeit. Trotzdem sei es nicht immer leicht, Ich zu sein: hin- und hergerissen zwischen verschiedenen Rollen und Ansprüchen. Da sei es gut, wenn andere Menschen mit ihrer Wahrnehmung den eigenen Blick ergänzen: „Dabei können vertraute Freunde ebenso helfen wie Christenmenschen in der Gemeinde.“

LUTZ ROSENKRANZ



Gehen Sie stiften !!! -Zustifter gesucht-

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, ob unsere Gemeinde in 10, 20 oder gar 50 Jahren immer noch ausreichende finanzielle Mittel hat, um ihre diakonischen Aufgaben erfüllen zu können, der Jugend eine erfüllte, christliche Zukunft zu bieten und eine fürsorgende Hilfe für die Älteren sicherzustellen? Und ob sie mit ihrer Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit erreichen kann, dass die Gemeinde über alle Altersgruppen hin wächst?

Keiner weiß das heute so genau. Aber der eine oder andere hat es in der Hand, das Seine dazu beizutragen. Wie? Indem er Zustifter wird für die seit 2009 existierende Stiftung „Lebendige Christuskirchengemeinde“, die aktuell, nach zwei Erbschaften, ein Vermögen von rund 187 000 € hat. Mit ihren Erträgen unterstützt sie die Gemeindegemeinschaft überall da, wo Kirchensteuer-Mittel nicht mehr ausreichen. Wo das im Einzelnen ist, beschließt der Kirchenvorstand. Das Stiftungskapital darf nicht angetastet werden, darüber wacht die Kirchenverwaltung. Das bedeutet aber gleichzeitig, dass nur ein steigendes Stiftungskapital auch zu mehr Ertragsausschüttungen an die Gemeinde führt.

Für Zustiftungen gibt es viele gute Gründe, so z. B.

- weil man Steuern sparen und dabei Gutes tun will,
- weil man nicht alles Geld, über das man verfügt, auch selber braucht, von seinem Wohlstand also dankbar etwas abgeben möchte,
- weil man dauerhaft die Aktivitäten der Gemeinde sicherstellen, ihre Diakonie fördern und ihre christliche Bildungsarbeit unterstützen möchte,
- weil man sich den christlichen Grundwerten verbunden und ihnen verpflichtet fühlt.

Zustiftungen werden vom Staat weitaus höher unterstützt als Spenden. So kann ein gemeinsam veranlagtes Ehepaar – um das Extrem zu nennen – bis zu 2 Mio. € innerhalb von 10 Jahren, also Jahr für Jahr 200 000 € als Zustiftung im Rah-

men der Sonderausgaben steuerlich geltend machen. Zustiftungen sind aber schon ab 5.000 € pro Jahr möglich. Für Spenden gilt dagegen eine Grenze von 20 % des steuerpflichtigen Einkommens.

Zustiftungen können zu Lebzeiten erfolgen, dann eben mit dem entsprechenden steuerlichen Vorteil. Oder auch nach dem Tode, einerseits als Vermächtnis, bei dem ein bestimmter Betrag außerhalb des Erbanges der Kirche zukommen soll, andererseits als Erbe oder Teilerbe, je nach familiärer Situation. Auf jeden Fall ist ein rechtsgültiges Testament erforderlich, ganz besonders dann, wenn keine gesetzlichen Erben vorhanden sind; denn sonst vereinnahmt der Staat die Erbschaft.

Zustiftungen können auf das Kollektenkonto der Christuskirchengemeinde bei der Frankfurter Volksbank

IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91

mit dem Verwendungshinweis „Zustiftung für Lebendige Christuskirchengemeinde“ eingezahlt/überwiesen werden. Die Zustiftungsbestätigung für die Steuer erstellt die Stiftung, nachdem das Geld auf das Stiftungskonto überwiesen worden ist, das bei der kirchlichen Regionalverwaltung Wetterau geführt wird, die auch die Tätigkeit der Stiftung überwacht und ihr Vermögen zinsbringend bei der Ev. Kirchenbank anlegt.

MICHAEL KINDSVATER



„Eintritt frei – Austritt nicht.“

So ähnlich haben schon manche spöttelnd den Gottesdienstbesuch beschrieben. Denn wir sammeln unmittelbar nach unseren Gottesdiensten die sogenannte Kollekte. In unseren wöchentlichen Gottesdiensten sammeln wir sogar ein zweites Mal während des Gottesdienstes im Klingelbeutel.

Passen denn Gottesdienst und Geld zusammen? Wir finden schon. Gebet und Andacht gehören zu unserem Glauben genauso, wie tatkräftige Nächstenliebe und das braucht oft Geld. Im Gottesdienst spüren und feiern wir, wie Gott uns beschenkt, dass er uns stärkt und segnet. Damit starten wir unsere Woche und wollen von all dem auch etwas weitergeben. Wir sammeln in unseren Gottesdiensten, weil wir Gottes Liebe und Segen Gottes ganz praktisch weitergeben wollen, in dem Fall mit Geld.

Aber wer legt eigentlich fest, wofür gesammelt wird? Denn bei jeder Kollekte ist der Zweck festgelegt und wird vorher bekanntgegeben. Bei einem Teil unserer Ausgangskollekten wird der Zweck von unserer Landeskirche vorgegeben. Das kann ein Arbeitsbereich des Diakonischen Werkes sein, der Kirchentag u. v. a. mehr. Übers Jahr verteilt sind es rund 25 % unserer Kollekten.

Den Zweck für die anderen Kollekten bestimmt unser Kirchenvorstand jedes Jahr neu. Der Großteil dieser Kollekten ist für weltweite Hilfsprojekte bestimmt, die mit unserer Gemeinde eng verbunden sind: z. B. die Arbeit der Hugo Tempelman Stiftung in Südafrika, das Familienprojekt Proceci in Guatemala, die beiden Kinderheime in Südindien und anderes. Wir sind von dieser Arbeit absolut überzeugt, es gibt einen regen Austausch und einige Menschen unserer Gemeinde kennen sie persönlich. Dazu kommen Aufgaben, die uns auch hier in Bad Vilbel wichtig sind, wie das „Café Kleeblatt“ oder die „Bad Vilbeler Tafel“. Wenige Kollekten (in diesem Jahr rund 11 %) kommen unserer Gemeinde direkt zugute, z. B. als Rücklage für unseren Gemeindebus.

Immer wieder wird, wenn es um die weltweite Not geht, gefragt: „Und hier bei uns? Hier gibt es auch Armut.“ Das stimmt! Damit wir auch hier helfen können, gibt es



unseren „Klingelbeutel“. Das ist die zweite Kollekte, die wir im Gottesdienst einsammeln. Was in diesem Beutel landet, ist für „diakonische Hilfen in unserer eigenen Gemeinde“ bestimmt.

Manchmal kommen Menschen aus unserer Gemeinde zu uns Pfarrern/Pfarrerinnen, die „am Ende des Geldes noch so viel Monat“ übrig haben. In der Regel kennen wir sie und helfen dann mit kleinen Geldbeträgen. Manchmal kommen Menschen von außerhalb und bitten um Hilfe. Sie bekommen eine Wertmarke, für die sie Brot beim Bäcker erhalten.

Ganz regelmäßig haben wir Familien, die sich für ihre Kinder oder Jugendlichen die Teilnahme an einer unserer Freizeiten nicht vollständig leisten können. Damit niemand wegen des Geldes nicht teilnehmen kann, übernimmt die Gemeinde den Rest. Mittlerweile gibt es keine Freizeit, kein Vater- oder Mutter-Kind-Wochenende und kein „Konfiseminar“ mehr, bei dem wir nicht dadurch die Teilnahme ermöglichen. Das geschieht dann ganz unbürokratisch und nach außen hin anonym.

Im alten Kirchenlied „So jemand spricht ...“ (Gesangbuch Nr. 412) lautet die Strophe 2: „Wer dieser Erde Güter hat und sieht die Brüder leiden und macht die Hungrigen nicht satt, lässt Nackende nicht kleiden, der ist ein Feind der ersten Pflicht und hat die Liebe Gottes nicht.“ Ganz schön hart ausgedrückt, aber im Grunde geht es bei den Kollekten immer darum: Wir sind beschenkt und können davon etwas weitergeben.

PFARRERIN ULRIKE MEY

Solide Basis – die Kirchensteuer

„So viel Kirchensteuer? Das ist ja ein Vermögen – da mach' ich nicht mit!“ Manch einer wird beim Blick auf den Steuerbescheid ähnlich gedacht haben. Einige treten aus finanziellen Gründen aus der Kirche aus. Und es stimmt: Die Kirche will wirklich ein Vermögen. Aber ganz anders, als es auf den ersten Blick scheint!

Wer Mitglied der evangelischen Kirche ist, zahlt heute Kirchensteuer in Höhe von 9 Prozent seiner Einkommensteuer. Das heißt: Wer mehr verdient, trägt auch mehr zur Finanzierung der Kirche bei. Wer wenig oder kein Einkommen hat, zahlt auch keine Kirchensteuer. Ein gerechtes System, das bundesweit in den evangelischen Kirchen zu rund 5 Milliarden Euro Kirchensteuern im Jahr 2016 führt. Dieses Geld wird aufgewendet für die Arbeit vor Ort und überregional, für Seelsorge und Gottesdienste, für Posaunenchor und die Erhaltung der Kirchenbauten, für Bildungsarbeit mit kleinen und mit großen Menschen, und es hilft vielerorts denen, die sonst keine Hilfe bekommen.

Innerhalb der Landeskirchen wird das Geld gerecht auf die Gemeinden verteilt. Wer viele Mitglieder hat und große Kirchen baulich unterhalten muss, bekommt mehr als eine andere Gemeinde, die nur kleine Gebäude und wenig Mitglieder hat. So bekommt jeder, was er braucht, um eine solide Grundversorgung leisten zu können. Aber wo es in einer Gemeinde viele lebendige Angebote gibt, da reichen die Zuweisungen der Kirchensteuer noch lange nicht aus.

Bei uns in Bad Vilbel werden so beispielsweise Thorsten Mebus und Martina Radgen über die privaten Spenden an den Förderverein finanziert. Und auch einige Konzerte unserer Organistin Geraldine Groenendijk wären ohne den Verein unmöglich. Toll, dass es so viele

Menschen gibt, die sich über die Kirchensteuer hinaus finanziell engagieren und damit unzählige Projekte, von der Jungschar bis zum Auftritt des Gospeltrain, möglich machen!

Schnell kann man sich die Frage stellen: Wenn ein so großer Teil unserer Arbeit erst durch Spenden möglich wird, ist die Kirchensteuer dann überhaupt noch sinnvoll? Sollten wir nicht lieber ganz auf freiwillige Spenden, zum Beispiel den Zehnten setzen, damit das Geld dann auch gleich bei uns in Bad Vilbel bleibt? Dagegen

sprechen mehrere gute Gründe. Zum einen würde dann wahrscheinlich nur ein Bruchteil unserer rund 4.500 Mitglieder überhaupt etwas geben. Zum anderen würde das freiwillige Spendenaufkommen unberechenbaren Schwankungen unterliegen, die keine verlässliche Arbeit möglich machen. Schließlich müssen die Angestellten unserer Gemeinde wissen, dass sie auch im nächsten Monat noch ihr Gehalt bekommen können! Zum dritten ginge die Solidarität mit anderen Gemeinden verloren. Die flächendeckende Grund-



Quelle: ekkm.de/Stocch

versorgung mit evangelischen Angeboten ist für uns aber ein hohes Gut.

Letztlich gilt: Die Kirchensteuer ist eine solide Basis für unsere Arbeit in den evangelischen Gemeinden. Aber darüber hinaus besteht der Reichtum, das Vermögen unserer Kirche noch in ganz anderen Dingen. Alles, was Kirche zu tun vermag – ihr „Vermögen“ eben – wird möglich durch einzelne Menschen. Sie engagieren sich finanziell, aber viel mehr noch durch ihre Mitarbeit im Gottesdienst, in der Jungschar, in der Flüchtlingshilfe, beim Besuchsdienst, auf den Jugendfreizeiten und und und. Das alles und noch viel mehr gibt es in Gemeinden, die in der Kirchensteuer ihre solide Basis haben.

Wer weiß, vielleicht führt diese Einsicht ja bei manchen zu einem neuen Blick: „So viel Leben? Das ist ja ein Vermögen – da mach' ich gern mit!“

INGO SCHÜTZ



Mitglied der Evangelischen Kirche werden

Mitglied zu sein in unserer Evangelischen Kirche und damit in unserer Christuskirchengemeinde ist mehr als nur ein formaler Akt: Sie erklären und bekennen so, dass Sie zur weltweiten Gemeinschaft der Christinnen und Christen dazugehören möchten. Natürlich sind uns alle Menschen jederzeit willkommen – und doch haben zugleich mehrere uns bekannt: „Ab dem Moment meiner Mitgliedschaft habe ich mich nicht mehr nur als Gast empfunden, sondern als Teil der Gemeinschaft.“ Wir laden Sie herzlich genau dazu ein.

Wenn Sie getauft sind, dann wenden Sie sich einfach an unser Gemeindebüro oder direkt an einen/eine Pfarrer/-in unserer Gemeinde. Wir vereinbaren dann ein Willkommensgespräch und unterschreiben gemeinsam die Beitrittserklärung. Es ist hilfreich (aber nicht Voraussetzung), wenn Sie hierfür Ihre Taufurkunde und das frühere Austrittsformular mitbringen. Sie selbst oder wir geben dann eine Durchschrift auch an das Bürgerbüro weiter, wo die Konfession ja auch notiert wird und von wo aus die Daten für die Lohnsteuerkarte verwaltet werden.

Wenn Sie noch nicht getauft sind, dann ist dies unser erstes gemeinsames Thema, denn weltweit ist die Taufe der eigentliche Akt der Aufnahme in die christliche Gemeinschaft. Einen Taufunterricht für Erwachsene gibt es bei uns in der Regel nicht, aber die Einladung zu Glaubenskursen oder Ähnlichem. Die Taufe selbst kann dann in einem Gottesdienst in einer unserer Kirchen oder auch in der Nidda erfolgen – aber das besprechen wir immer miteinander!

Wer Mitglied der Kirche ist, zahlt Kirchensteuer abhängig von seinem Einkommen – aber eben auch nur, wenn er oder sie selbst einkommenssteuerpflichtig ist. Für Kinder und Jugendliche, Studenten und Rentner gilt dies in der Regel nicht, ebenso für andere nicht Berufstätige. Vielleicht überlegen Sie ja schon lange, wieder oder erstmalig Mitglied der Kirche zu werden, nur hat bislang der konkrete Anlass gefehlt, diesen Schritt auch umzusetzen. Nehmen Sie doch diese ZACK als Anlass – könnte es einen besseren geben?!

KLAUS NEUMEIER

Wenig Mitglieder, aber viele Spender

Sein offizieller Name ist ein wenig sperrig: „**Verein zur Unterstützung und Förderung des Gemeindeaufbaus und von Projekten der Evangelischen Christuskirchengemeinde Bad Vilbel e. V.**“ Daher wird er auch meist kurz und bündig „**Förderverein**“ genannt.

Gegründet wurde er 2012. Von Anfang an sollte er nur einem einzigen Zweck dienen: finanzielle Mittel für die außergewöhnlichen Angebote der Christuskirche zur Verfügung stellen. Die positive Entwicklung unserer Gemeinde sollte nicht an finanziellen Nöten scheitern. Der Förderverein hat zurzeit nur 8 Mitglieder, kann aber auch gemäß Satzung gar nicht mehr als 12 Mitglieder haben. Man ahnt schon, es ist ein Verein ohne klassisches Vereinsleben. Mitglieder und Vorstand werben um Spenden und verwalten die eingegangenen Mittel. Es entstehen praktisch keine Verwaltungskosten. Inhaltlich hält der Verein sich ganz aus der Leitung der Gemeinde heraus. Der Kirchenvorstand entscheidet, für welches Projekt oder Vorhaben er die Unterstützung des Vereins braucht. Der Verein entscheidet dann, ob er helfen kann. Er führt aber keine Diskussion, ob das Anliegen des Kirchenvorstands sinnvoll ist. Dadurch dass Mitglieder des Kirchenvorstandes auch im Vorstand des Fördervereins tätig sind, ist eine enge Vernetzung sichergestellt. Vorsitzender ist Tobias Utter. Sein Stellvertreter ist Christian Brück. Doch die meiste Arbeit hat der Schatzmeister Michael Kindsvater.

Gut 100 regelmäßige Spenderinnen und Spender ermöglichen es, dass der Förderverein auch im personellen Bereich die Christuskirche unterstützen kann. So ist zum Beispiel

Thorsten Mebus, unser Gemeindereferent, nicht bei der Kirche, sondern beim Förderverein angestellt. Dass die Gemeindezeitung „ZACK“ einmal im Jahr nicht nur an die Gemeindeglieder, sondern an jeden Haushalt in der Kernstadt verteilt wird, ermöglicht ebenfalls der Förderverein. Dankbar sind wir aber nicht nur für die Spenderinnen und Spender, die monatlich einen festen Betrag spenden, sondern auch Einmalspenden sind herzlich willkommen.

Beim Erntedankfest in den Streuobstwiesen macht der Förderverein alljährlich auf seine Arbeit aufmerksam. Wir organisieren dort ein Quiz und laden unsere Spenderinnen und Spender zu einem Stück Apfelkuchen ein. Dieses kleine Dankeschön ist zwar eher symbolisch, doch kommt es von Herzen. Ebenfalls machen wir unsere Unterstützer auf große musikalische Ereignisse in unserer Gemeinde aufmerksam, damit sie einmal hören können, was ihre Hilfe – unter anderem – bewirkt.

Ein Symbol für den Verein ist der Apfelbaum vor dem Gemeindezentrum, der aus Anlass des zehnjährigen Bestehens von Kirche anders 2006 gepflanzt wurde.



Natürlich verliert der Förderverein von Zeit zu Zeit treue Spenderinnen und Spender, entweder durch Wegzug oder Todesfall. Daher werben wir ständig um neue Wohltäter, die den Gemeindeaufbau der Christuskirche unterstützen. Machen Sie doch mit! Spenden Sie für den Förderverein!

TOBIAS UTTER

Spender/in werden im Förderverein: Wie geht es praktisch?

Das Schöne an unserem Christuskirchen-Förderverein ist: Sie können aktiv sein, müssen aber nicht Mitglied werden! Wir haben die formale Struktur unseres Unterstützungsvereins bewusst ganz schlank gehalten. Wenn Sie zum Kreis der gut 100 Spenderinnen und Spender dazukommen möchten, dann sind Sie uns SEHR willkommen. Der Großteil der gegenwärtigen Spender gibt monatlich 25 oder 50 Euro. Manche auch weniger, eine ganze Reihe auch 100 € oder mehr. Das sollen und dürfen Sie selbst entscheiden – es gibt eben keinen festgelegten Mitgliedsbeitrag. Wichtig ist uns, dass die zugesagten Gelder per Dauerauftrag oder Einzugsermächtigung zuverlässig kommen, denn wir zahlen davon ja Gehälter und haben Verantwortung für unsere Mitarbeitenden und deren Familien übernommen. Deswegen sind uns Einzugsermächtigung oder Dauerauftrag so wertvoll. Natürlich kann dies trotzdem jederzeit gekündigt werden. Spendenquittungen erhalten Sie am Jahresanfang für das zurückliegende Jahr selbstverständlich unaufgefordert!

Dieser ZACK liegt ein Flyer des Fördervereins bei. Füllen Sie den Abschnitt aus und lassen Sie ihn uns zukommen. Bei Einzugsermächtigungen kümmern wir uns um alles Weitere, einen Dauerauftrag müssen Sie selbst einrichten.

Geme dürfen Sie auch andere einladen, die Arbeit unserer Gemeinde als Spender/-in zu unterstützen. Weitere Flyer liegen dazu in unserer Gemeinde aus und stehen auch als Download auf der Homepage unter „Downloads/Förderverein“.

KLAUS NEUMEIER



200 x Kinderleben in Indien verändern

„Was kann ich als Einzelner denn bewirken?“ – tatsächlich: Jede Tagesschau lehrt uns beim Blick in die Welt zugleich Grauen und Resignation. So viel Leid an so vielen Orten dieser Welt ... So oft sind Kinder davon betroffen und auch Frauen. „Ich kann doch das Leid der Welt nicht ändern ...“, ist oft die ehrlich bedauernde Reaktion. – Ja: Ich kann das Leid der Welt nicht beseitigen, das stimmt. Ändern aber kann ich immer etwas. **Ich kann mit meinem Engagement einen Unterschied machen im Leben einzelner Menschen.** Darum geht es – um nicht mehr, aber eben auch um nicht weniger.

Seit vielen Jahren unterstützen wir das Kinderheim für Jungen im südindischen Tranquebar. Die Schwester unseres langjährigen Gemeindepfarrers Hans Siebert hat es als Ehefrau des dortigen lutherischen Bischofs viele Jahre faktisch geleitet. Auch heute noch ist sie sehr engagiert. Durch sie sind wir in Berührung gekommen mit der großartigen Arbeit dort und auch im Heim in Kamuthi. Rund 200 Kinder leben in beiden Heimen. Sie können zur Schule gehen – in Kamuthi direkt im Gelände.

Sie erhalten Kleidung und Essen. Sie sind eingebunden in Gottesdienste und nehmen das alles sehr dankbar an, auch als Hindus. Die meisten kommen aus der untersten indischen Bevölkerungsschicht – und die indische Gesellschaft ist bis heute sehr hierarchisch gegliedert. Nicht wenige konnten die Zeit in den Heimen als Sprungbrett für eine gute Berufsausbildung nutzen, was gerade für Mädchen nach wie vor die Ausnahme darstellt in Südindien.

Ohne Spendengelder wäre das alles nicht möglich. Die Familien können wenn überhaupt nur den kleinsten Teil finanziell beisteuern. Ohne die regelmäßige, zuverlässige jährliche Unterstützung aus Bad Vilbel wären beide Heime am Ende. Mindestens 20.000 € Spendengelder gehen jährlich in diese Heime. Diese Gelder haben wir zugesagt, aber suchen Jahr für Jahr die Spender hierfür. Immer wieder sammeln wir in den Gottesdiensten für diesen Zweck. Spendendosen stehen in vielen Bad Vilbeler Häusern – alles kommt

diesen beiden Heimen zugute. Inzwischen gibt es auch einige, die eine Patenschaft mit 25 € pro Monat übernommen haben.

Wir kennen die Arbeit vor Ort sehr gut: Aus unserer Gemeinde war Uschi Szczes schon sehr häufig vor Ort gewesen, auch Frank Sarkar, Hartmuth Schröder und ich waren schon dort. Marit Debé hat nach ihrem Abitur für ein halbes Jahr in Kamuthi als Freiwillige mitgearbeitet. Wir alle bilden zusammen mit Claudia Sura-Eickhoff das Südindienteam und stehen in kontinuierlichem engem Kontakt zur Arbeit in Indien. Im Herbst 2016 wird eine Gruppe von gleich fünf Gemeindegliedern in Verbindung mit der Nordindien-Kulturreise beide Heime im Süden besuchen. Im Juni bereits wird Mrs. Thanapackiam, die Leiterin des Kamuthi-Hostels, uns in Bad Vilbel besuchen. All das geschieht – natürlich – vollständig auf private deutsche Kosten! Alle Spenden kommen zu 100 % den Kindern in beiden Heimen zugute.

Es ist so: Sie können für ein Kind in Indien einen Unterschied machen, wenn Sie mit Spendendosen, mit einmaligen Spenden und am besten mit einer Patenschaft die Arbeit der beiden Heime unterstützen. Hierfür liegen Flyer jetzt nicht dieser ZACK bei, aber sie liegen in der Gemeinde aus, auf telefonische Bitte lassen wir sie Ihnen gerne sofort zukommen, und sie stehen auf der Homepage zum Download bereit unter „Angebote/Partnerschaften/Indien“. Auf unserer Delegationsreise im Herbst werde ich selbst dabei sein. Wir werden in ZACK und in der Gemeinde darüber berichten!

KLAUS NEUMEIER



Hauskreis-Ecke



Wir haben noch viel vor ...



Hauskreis Lemmer, Mebus



Die Fastenzeit in der „Arche Noah“

■ Nach buntem und ausgelassenem Fasching feiern erleben wir auch in unserer Kita die dann beginnende Fastenzeit ganz bewusst. Im Fastengottesdienst am Aschermittwoch erzählt Klaus Neumeier von Jesus und seinem Rückzug in die Wüste – eine Zeit, in der er sich durch die Ruhe und Stille und ohne Menschen um ihn herum ganz auf sich und seine Verbindung zu Gott konzentrieren konnte.

Fasten bedeutet verzichten – und genau das ist das „Motto“ bis Ostern in der „Arche Noah“: In dieser Zeit gibt es mittags z. B. kein Eis zum Nachschinken und nachmittags keinen Kuchen zur Tea Time. Und in den Gruppen sammeln Kinder und Erzieherinnen Ideen, auf was sie in diesem Jahr in den nächsten 40 Tagen in ihrem Kita-alltag verzichten wollen.

So auch in der Regenbogengruppe: Die Kinder waren total motiviert und wollten auf ganz viele Dinge verzichten. Zum Beispiel auf den CD-Player, auf Puppen und Barbies, auf Legosteine und auf Süßes beim Frühstück. Und auch auf Spielsachen, die sie von zu Hause mitbringen. Dazu sagte ein Junge: „Das schaff ich aber nicht 40 Tage lang.“ Ein Vorschlag war dann, nur 20 Tage auf Spielsachen von zu Hause zu verzichten. Darauf antwortete der Junge: „Ja, das



Die Kinder räumen die Spielsachen aus der Gruppe, auf die sie in der Fastenzeit verzichten.

schaffe ich!“ Sein Freund lobte ihn und meinte: „Ich finde es gut, dass du das schaffst!“

ANKA RIES,
MELANIE WEBER

KiTa-Ecke

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Der Förderkreis Musik
der Ev. Kirchengemeinde Dortelweil lädt ein
**Am Samstag, 30. April um 18 Uhr
in dem Gemeindehaus ARCHE**

Sisyphos liebt Vivaldi

KAMMERMUSIK

Werke von Vivaldi, Janacek,
Müller-Hornbach und Schenker

Ulrike Block – Flöte
Lisa Wanie – Fagott
Cornelia Neuwirth – Klavier

In diesem Programm steht Kammermusik des Barock im Kontrast mit ungewohnten Klängen, wie z. B. im Werk „Sisyphos“ vom Bad Vilbeler Komponisten Gerhard Müller-Hornbach, der an der Frankfurter Musikhochschule eine Professur für Komposition hat. Das Ensemble durchbricht das weitgehend aus frühbarocker und barocker Musik bestehende Programm durch außergewöhnliche Klänge und Experiment.

EINTRITT FREI

beGEISTert singen?!

Projektchor für Pfingstmontag

Wenn Sie Lust haben, einmal voller be-GEISTERung in einem Chor zu singen, sich aber nicht längerfristig auf eine Gruppe einlassen wollen, dann ist das hier vielleicht das Richtige für Sie: Der Gottesdienst an Pfingstmontag zum Thema „Geistes-Gegenwart“ wird von einem Projektchor unter Leitung von Kantor Thomas Wilhelm mitgestaltet. Die Proben hierzu finden immer montagabends statt. Vom 18. April bis zum 9. Mai treffen sich die Sängerinnen und Sänger um 19:30 Uhr für jeweils rund eine Stunde in St. Nikolaus. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

**Einkehr/Stilles Wochenende
vom 3.-5. Juni 2016
im Kloster Engelthal/Altenstadt
VON JESUS BETEN LERNEN**

Leitung: Pfr. Matthias Gärtner,
Ausbildung in geistlicher Begleitung
Kosten: 118.- € ; Anmeldung: bis 22.03.
an: m.gaertner@ev-kirche-dortelweil.de

Auf dieser Seite veröffentlichen wir ab sofort Einladungen aus unseren Nachbargemeinden.

Herzliche Einladung zu folgenden Vilbel/Monte-Konzerten
in der Ev. Heilig-Geist-Kirche Bad Vilbel-Heilberg:

„Machet die Tore weit“ am Sonntag, 20. März um 18.00 Uhr

Die Kantorei St. Jakob Frankfurt-Bockenheim, Leitung: Peter Schell, und das Posaunenquartett „slide o'four“ zeichnen musikalisch den Verlauf der Karwoche nach.
Eintritt 12 € / ermäßigt 6 €. OnlineTicket: www.ev-gemeinde-bockenheim.de

„Mist on the River“ am Samstag, 23. April um 18.00 Uhr

Das Ensemble „Sound of Spirit“ aus Frankfurt begeistert mit Balladen und Instrumentalstücken aus Film, Folk und Fantasy. www.sound-of-spirit-frankfurt.de.
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

„Operngala“ am Mittwoch, 18. Mai um 19.00 Uhr

Studierende der Gesangsklasse Prof. Thomas Meyer von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt singen mit ihren außergewöhnlichen Stimmen Arien aus Opern und Operette. www.thomas-meyer.com/schuler.html. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Die Christuskirche

steht mit Gemeindezentrum,
Gemeindebüro, Jugendräumen und
Sozialstation im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienst:

sonntags 10.30 Uhr in der Christus-
kirche mit Kids Treff und JAC-
Konfirmandengottesdienst
außerhalb der Schulferien

Fahrdienst:

Abfahrt 10 Uhr am Quellenhof

Abendgebet mit Liedern aus Taizé:

jeden Dienstag, 19 Uhr
außerhalb der Schulferien

Offene Christuskirche

mo. – do. 10-16 Uhr
freitags 10-15 Uhr geöffnet

Die Auferstehungskirche

Auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst:

samstags 16.30 Uhr

Fahrdienst zum Gottesdienst:

16 Uhr ab Quellenhof

Offene Auferstehungskirche:

Samstag 10 Uhr bis zum Abend-
gottesdienst um 16.30 Uhr und
sonn- und feiertags von 12–18 Uhr
sowie vom 21.3.–24.3. von 10–16 Uhr
und 25.3. von 10–15 Uhr

Seniorenangebote:

Gesprächskreis im Quellenhof:
Letzter Do. im Monat, 15 Uhr
Seniorenfeiern mit
besonderer Einladung

Gemeindebücherei:

dienstags,
8-10 Uhr
in der „Arche Noah“

Angebote für Erwachsene:**Hauskreise**

Regelmäßige Treffen
an verschiedenen Wochentagen,
ca. alle 2-4 Wochen

Theologische Gespräche

Offene Gesprächsabende
im Gemeindezentrum
Mittwochs, einmal im Monat
(mit besonderer Ankündigung)

Kurse der Ev. Familienbildung

Angebote nach Programmheft.
Auskunft: 06031 - 1627800

Diakonie:

Bezirksmitarbeiterkreise in allen
Bezirken bei den Pfarrern
Besuchsdienst
Behindertenkreis n. Absprache
freitags 17.30 Uhr

Kleiderkammer:

geschlossen bis auf Weiteres

**Kirchenmusik:**

Kantorei mo. 20.00 Uhr
Spatenchor mi. 15.00 Uhr, ab 4 Jahre
Kinderchor mi. 16.00 Uhr, ab 7 Jahre
Jugendchor do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre
Gospeltrain do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

Angebote für Kleinkinder**Krabbelgottesdienste**

ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr

Eltern-Kind-Kreise

n. Absprache

Gesprächsabende

(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)

Angebote für Kinder**Treffen**

mit besonderer Ankündigung

OASE

Kindergruppe ab 6 Jahre
freitags 15.00 Uhr

HELIAND PFADFINDER

ab 10 Jahre, freitags 16.30 – 18.30 Uhr

Angebote für Jugendliche

Workshops und Freizeiten

nach besonderer

Ankündigung

ab 14 Jahre, 14-tägig

mittwochs 16.00 Uhr Mädchenwerkstatt

ADRESSEN / Pfarrämter:**Süd:**

Pfrin. Ulrike Mey

Kurt-Moosdorf-Str. 32

Tel. 85030 · Fax 809431

ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de

Mitte:

Pfr. Dr. Klaus Neumeier

Grüner Weg 2,

Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11

klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord:

Pfr. Ingo Schütz

Tel. 50 56 30 28

ingo.schuetz@christuskirchengemeinde.de

Familienbildung:

Zentrale in Bad Nauheim

Tel. 06031 - 1627800

Gemeindebüro:

Sabine Herth

Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)

Tel.: 8 53 55 · Fax: 1 24 11

Mo. Di. Mi. + Fr

Do.

9-12 Uhr

15-17 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Werner Kristeller

Am Hohlgraben 18, Tel. 06101-87866

Gemeindepädagogin:

Martina Radgen (Gemeindebüro)

martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindereferent:

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)

thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Klassische Kirchenmusik:

Geraldine Groenendijk (Gemeindebüro)

geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:

Alex Linke (über Gemeindebüro)

Adnan Sahin

Kindertagesstätte „Arche Noah“:

Leiterin: Ruth E. Homann

Bergstraße 79, Tel. 8 49 57

Büro: Mo.-Fr. 7.30 - 10 Uhr

Do. 14-16 Uhr

kitaarche Noah@christuskirchengemeinde.de

Diakoniestation Bad Vilbel**Ev. Kirchlicher Zweckverband**

Leitung: Jürgen Kremer, Tel. 8 50 53

info@diakoniestation-badvilbel.de

Internet: www.diakoniestation-badvilbel.de

Betreuung der Mitglieder:

Sabine Herth, Tel. 06101-347071

Christuskirche im Internet:

www.ckbv.de

e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto: Ev. Christuskirchengemeinde

Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)

IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91

BIC: FFVBDEFFXXX

Willkommen heißt hier Ei Gude.
Mineralwasser heißt hier hassia.

hassia. Das Original aus Hessen.

Dr. Steffen Knauer
Zahnmedizin · Oralchirurgie
Implantologie · Parodontologie

Patientenparkplätze stehen vor der Praxis zur Verfügung

Friedberger Str. 199
Brunnensiedlung
61118 Bad Vilbel-Dorfriedel

Tel.: 06101 01740 88-94
Fax: 06101 01740 88-95
www.zahnarztsteffenknauer.de

Mo | Di | 8.00 - 14.00 Uhr
Mi | Do | 8.00 - 20.00 Uhr
Fr | 12.00 - 19.00 Uhr und n.V.

**HERMANN ECKHARDT SÖHNE
DACHDECKERMEISTER**

Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 12222 Fax: 06101 12523
www.dachdecker-eckhardt.de

Gegr. 1899

Stephan Lehr
Gas - Wasser - Heizung und
Sanitärinstallations GmbH

Marktplatz 7 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 06101 500066 · Telefax 06101 500067

Therapie auf
den Punkt gebracht...
so, wie Sie es brauchen!

Heilpraxis für Physiotherapie
Privatpraxis
Claudia Karrass
Heilpraktikerin (PT) · Physiotherapeutin

Am Stock 3 · 61118 Bad Vilbel · Telefon 06101 / 9563258 · Mobil 0163 / 3716659 · mail@physiopunkt-karrass.de
www.physiopunkt-karrass.de

FDM Schmerztherapie
Physiotherapie
Myofascial Release
Manuelle Lymphdrainage
Akupunkt-Massage nach
Penzel
Klassische Massagen
Bandscheibentherapie nach
McKenzie
Fascial Fitness
Beweglichkeitstraining
Hausbesuche

MÄRZ

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!
Johannes 15,9

12. März bis 19. März
Skifreizeit für junge Erwachsene in Saalbach-Hinterglemm

Samstag, 12. März
Tageskulturfahrt nach Trier – Anmeldung erforderlich
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufen
PfarrerIn Ulrike Mey
Predigtreihe: Die Geschichte (Fortführung der Reihe zur Bibel)
„Der Wiederaufbau der Mauern Jerusalems“
18.00 Uhr Orgelpassionsandacht in der Christuskirche

Sonntag, 13. März
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family mit Einführung der Vorkonfirmanden/-innen ins Abendmahl, mit Kidstreff
PfarrerIn Ulrike Mey
Predigt: „Ein Stück vom Himmel“
Musik: Band Klangwerk

Mittwoch, 16. März
19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 19. März
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Christus, der Herr – mein Herr?“
18.00 Uhr Orgelpassionsandacht in der Christuskirche

Sonntag, 20. März
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Kidstreff und JAC
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Christus, der Herr – mein Herr?“
Musik: Orgel
16.45 Uhr KICK „Bibel tierisch – tierisch biblisch“
17.00 Uhr Kirche anders reloaded,
Thema: „Am 3. Tag aus dem Grab geklaut – Kann Auferstehung sein?“

Gründonnerstag, 24. März
15.00 Uhr Gesprächskreis und Abendmahlsfeier im Quellenhof mit Ingo Schütz
20.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Christuskirche zum Thema: „Die große Verwandlung“ mit Pfarrer Ingo Schütz und Team. Fahrdienst nur auf Anfrage.

Karfreitag, 25. März
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl ohne Kidstreff und JAC
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Lasst euch versöhnen mit Gott!“
Musik: Orgel und Band Passion
15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu in der Auferstehungskirche mit der Ev. Kantorei
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Samstag, 26. März
10.30 Uhr Ostereiersammeln für Kinder bis 10 Jahren im Burgpark vor Radio FFH
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit thematischem Schwerpunkt: Trauer (Angehörige von Verstorbenen sind besonders eingeladen) und Abendmahl.
PfarrerIn Ulrike Mey
Predigt: „Im Tod das Leben“
21.00 Uhr – 8.00 Uhr Liturgische Nacht
Gestaltung: Jugendmitarbeitergruppe (Anmeldung erforderlich)

Sonntag, 27. März
5.30 Uhr Osterfeuer beim Marktpavillon
6.00 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche mit Tauferinnerung
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Ein Licht geht uns auf“
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl ohne Kidstreff und JAC
PfarrerIn Ulrike Mey
Predigt: „Du ziehst mich ins Leben“
Musik: Orgel

Montag, 28. März
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen ohne Kidstreff und JAC
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Der Tod ist tot, es lebe das Leben!“
Musik: Orgel
10.45 Uhr Krabbelgottesdienst: „Menschen werden fröhlich“

APRIL

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.
1. Petr. 2,9

Samstag, 2. April
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufen
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Hosianna! Gelobt sei Christus! – auch in meinem Leben?“

Sonntag, 3. April
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Hosianna! Gelobt sei Christus! – auch in meinem Leben?“
Musik: Orgel und Band Klangwerk
15.00 Uhr Kirchen- und Orgelführung in der Auferstehungskirche mit Marlene Schröder-Greim und Andrea Riegel

Samstag, 9. April
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikant Hartmuth Schröder

Sonntag, 10. April
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Prädikant Hartmuth Schröder
Musik: Orgel und Band Klangwerk

Donnerstag, 14. April
15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz, nicht nur für Senioren
20.00 Uhr „Englische Geschichte“ – offener Vorbereitungsabend für die Fahrt nach York

Samstag, 16. April
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl
Prädikantin Christine Schmidt
Predigt: „Der Weg ist das Ziel?“

Sonntag, 17. April
10.00 Uhr und 11.30 Uhr: Gottesdienste mit Vorstellung der Seminarkonfirmanden
kein Kidstreff und kein JAC
mit Büchertisch
Musik: Konfi-Band

Mittwoch, 20. April
15.00 Uhr Seniorenfeier in der Osterzeit im Saal der Christuskirche

Samstag, 23. April
14.30 Uhr Konfirmation mit Abendmahl in der Christuskirche
Musik: Orgel, Band BeOne und Gospeltrain
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Jubelkonfirmation und Abendmahl
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Was zieh’ ich heute an? (Kol 3,12-17)“

Sonntag, 24. April
10.30 Uhr Konfirmation mit Abendmahl in der Christuskirche
Musik: Orgel, Band Passion und New Generation

Mittwoch, 27. April
19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Donnerstag, 28. April
15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof mit Hartmuth Schröder
20.00 Uhr „Die anglikanische Kirche“ – offener Vorbereitungsabend für die Fahrt nach York

Samstag, 30. April
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Vikar Maurice Meschonat
Predigt: „Der Sieg des Glaubens“
18.00 Uhr Konzert der Ev. Kantorei „Deutsche Romantik“ in der Christuskirche

MAI

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt?
Ihr gehört nicht euch selbst.
1. Kor. 6,19

Sonntag, 1. Mai
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl mit Kidstreff
Vikar Maurice Meschonat
Predigt: „Der Sieg des Glaubens“
Musik: Orgel

Donnerstag, 5. Mai
10.30 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt in der Auferstehungskirche
PfarrerIn Ulrike Mey
Predigt: „Über den Wolken“
10.45 Uhr Krabbelgottesdienst: „Der verlorene Sohn“

Samstag, 7. Mai
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
PfarrerIn Ulrike Mey
Predigt: „Pflanzenanleitung für den Glauben“

Sonntag, 8. Mai
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufe und Kidstreff
PfarrerIn Ulrike Mey
Predigt: „Pflanzenanleitung für den Glauben“
Musik: Orgel und Band BeOne

Donnerstag, 12. Mai
15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz, nicht nur für Senioren

Samstag, 14. Mai
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufe
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Ein Geist, eine Gemeinde“

Sonntag, 15. Mai
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family zu Pfingsten mit Abendmahl zum 25-jährigen Dienst- und Ordinationsjubiläum von Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt von Pfr. Klaus Neumeier: „Du beGEISTerst mich“
Musik: Orgel und Band

Montag, 16. Mai
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstfest aller Bad Vilbeler Kirchengemeinden auf dem Niddaplatz (bei Regen in der Christuskirche) zum Thema „GeistesGegenwart“

Dienstag, 17. Mai
20.00 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 21. Mai
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Unbegreiflich, dieser Gott! (Röm 11,32-36)“

Sonntag, 22. Mai
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Kidstreff
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Unbegreiflich, dieser Gott! (Röm 11,32-36)“
Musik: Orgel und Band Klangwerk

ZACK Info-Ecke

Seniorenfeier in der Osterzeit

Am 20. April feiern wir wieder gemeinsam: Wenige Wochen nach Ostern wollen wir gemeinsam genießen, dass Gott neues Leben schenkt – in der Natur und am Ende der Zeiten. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt, außerdem werden wir wieder musikalisch verwöhnt. Los geht es um 15 Uhr, eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren samt Partnerinnen und Partnern. Bitte melden Sie sich zur besseren Planung an im Gemeindebüro unter Tel. 85355. Wir freuen uns auf Sie!

Skifreizeiten 2017 der Ev. Christuskirche für Familien & Erwachsene



St. Leonhard, Flirsch und Angerberg für Familien vom ca. 1.-8. Januar
Flirsch für Erwachsene vom 29.1.-4.2.

2017 werden wieder vier Skifreizeiten für Familien mit Kindern ab 4 Jahren und für Erwachsene stattfinden. Die Infos liegen in der Gemeinde aus und stehen auf der Homepage der Gemeinde. Anmeldungen sind ab dem 20. März bei „Kirche anders“ möglich.



Evangelische Auferstehungskirche Kirchen- und Orgelführung

Sonntag
03.04.2016
15:00 Uhr

Treffpunkt
vor der Kirche
(Lohstraße)



Samstag, 23. April,
14.30 Uhr

Arnold	Vivian
Bals	Nina
Bender	Sofia
Brück	Clemens
Debé	Lasse
Denecke	Tom
Dreger	Nico
Freiling	Julius
Lindner	Saskia
Mahlke	Miklas
Mühlhans	Jakob
Orkunt	Sinan
Raboldt	Paul
Raisig	Leo
Schmitt	Lena
Schöck	Hannes
Schramm	Yannik
Sheriffs	Melanie
Straub	Lukas
Velte	Vincent
Wagner	Sophie

Sonntag, 24. April,
10.30 Uhr

Apel	Paul
Asquino	Cellina
Blochitz	Hannah
Crisolli	Hannah
Eberhard	Lea
Hartmann	Maja
Haußmann	Joshua
Jouliardt	Sophie
Lochow, von	Carl
Moede	Vinzenz
Nies	Melissa
Plath	Nils
Rauch	Michelle
Reißer	Fabienne
Schmidt	Fabian
Sedlatschek	Smilla
Sedlatschek	Carlotta
Spahn	Sascha
Stephan	Sidney
Walsch	Alina

Am Pfingstmontag, dem 16. Mai 2016 feiern wir traditionell gemeinsam Gottesdienst.

Alle eif. (?) christlichen Gemeinden Bad Vilbels gestalten zusammen ein großes Fest des Glaubens.

In diesem Jahr lautet das Thema:



GeistesGegenwart

Los geht es um 10 Uhr auf dem Niddaplatz. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

JUBELKONFIRMATIONEN IN 2016

Können Sie dieses Jahr ein Konfirmationsjubiläum feiern? Sind Sie 1966, 1956, 1951 oder noch früher konfirmiert worden? Dann nehmen Sie bitte teil an unserem Jubiläumsgottesdienst!

Alle Jubelkonfirmationen (ab der goldenen Konfirmation) laden wir herzlich ein zum **Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche am 23. April um 16.30 Uhr**. Natürlich sind auch diejenigen, die nicht in unserer Gemeinde konfirmiert wurden, herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich in unserem Gemeindebüro, damit wir für Sie auch eine Urkunde erstellen können.



Pfingstsonntag, 15. Mai
10.30 Uhr

Du beGEISTerst mich!

zum 25jährigen Dienst- und Ordinationsjubiläum von Pfr. Dr. Klaus Neumeier



Gottesdienste in der Karwoche:



Jesus

Gründonnerstag, 24. März, 11.30 Uhr, Christuskirche Arche-Noah-Gottesdienst (Kita) zu Karfreitag
Gründonnerstag, 24. März, 20 Uhr, Christuskirche mit Tischabendmahl: „Die große Verwandlung“, Pfr. I. Schütz
Karfreitag, 25. März, 10.30 Uhr, Christuskirche mit Abendmahl; Orgel + Band – Thema „Lasst euch versöhnen mit Gott“ (ohne JAC und Kids-Treff); Pfarrer I. Schütz
Karfreitag, 25. März, 15 Uhr, Auferstehungskirche Andacht zur Sterbestunde Jesu mit Kantorei, Pfr. K. Neumeier
Karsamstag, 26. März, 16.30 Uhr, Auferstehungskirche mit Abendmahl und besonderer Einladung an Trauernde, Pfr. U. Mey; Thema: „Im Tod das Leben“
Karsamstag, 26. März, 21.00 Uhr, Christuskirche Liturgische Nacht der Jugendmitarbeitergruppe bis zum Osterfeuer – Anmeldung erforderlich



Gottesdienste zur Auferstehung Jesu:

Ostersonntag, 27. März:

5.30 Uhr Osterfeuer an der Mulde in der Nähe des Festplatzes
6.00 Uhr Osternachtgottesdienst für Schulkinder und Erwachsene mit Tafernerung und Angebot persönlicher Segnung in der Auferstehungskirche, Pfr. K. Neumeier
Thema: „Ein Licht geht uns auf“
10.30 Uhr anschließend Osterfrühstück
Gottesdienst mit Abendmahl und Orgelschwerpunkt (ohne JAC/Kids-Treff) Christuskirche, Pfarrer U. Mey
Thema: „Du ziehst mich ins Leben“

Ostermontag, 28. März:

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (ohne JAC/Kids-Treff) mit Band und Orgel in der Christuskirche, Pfr. I. Schütz, Thema: „Der Tod ist tot – es lebe das Leben!“
10.45 Uhr Oster-Krabbelgottesdienst im Gemeindesaal: „Menschen werden fröhlich“

Christi Himmelfahrt
Gottesdienst am 5. Mai um 10.30 Uhr
in der Auferstehungskirche



Musikalischer Gottesdienst an Himmelfahrt mit vielen Liedern zum Mitsingen.

Fahrdienst ab dem Quellenhof um 10.00 Uhr und nach dem Gottesdienst zurück



Chor- und Orgelmusik
in der Ev. Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

Chormusik der deutschen Romantik

Mit Werken von
Felix Mendelssohn, Max Reger,
Josef Rheinberger u.a.

Konzert der
Ev. Kantorei Bad Vilbel
Samstag, 30. April - 18 Uhr

Instrumentalisten und Solisten
Leitung: Geraldine Groenendijk
Der Eintritt ist frei
Spenden sind erbeten



Wir laden dich ein
zur
Ostereiersuche
für Kinder von 1-10 Jahren



Samstag vor Ostern,
26. März, 10.30 Uhr
im Burgpark / vor FFH

Es gibt essbare Eier und
Gutscheine, die Du im
Laufe des Samstages in
den Bad Vilbeler Ge-
schäften einlösen kannst.



Kirche anders

20.03.2016

KA reloaded:

Am 3. Tag aus dem
Grab geklaut – Kann
Auferstehung sein?

IMPRESSUM

ZACK

Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel
Michael Kindsvater
ViSdP: Klaus Neumeier, Martina Radgen,
Redaktion: Nicole Duplois, Michael Kindsvater,
Sabine Herth, Markus Balzer,
Britta Betz

Layout & Druck: sprenger druck, Korbach